
**CONCOURS EXTERNE ET INTERNE POUR L'ACCÈS A L'EMPLOI DE
SECRÉTAIRE DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
(CADRE GÉNÉRAL)
AU TITRE DE L'ANNÉE 2023**

ÉPREUVES ÉCRITES D'ADMISSIBILITÉ

Jeudi 22 septembre 2022

ALLEMAND

Epreuve de deuxième langue étrangère

Durée totale de l'épreuve : 3 heures

Coefficient : 2

Toute note globale inférieure à 10 sur 20 est éliminatoire

Barème de notation : composition en allemand 12 points ; traduction en français 8 points

*Composition en allemand à partir d'une question, rédigée dans cette même langue, liée à l'actualité
(450 mots avec une tolérance de plus ou moins 10%)*

SUJET :

In einem Leitartikel der "Süddeutschen Zeitung" vom 1. Dezember 2021, behauptet Alexander Hagelücken (leitender Redakteur Wirtschaftspolitik) :

"Zur Mittelschicht zu gehören, das ist ein deutsches Sehnsuchtsziel. ... Drei Viertel der Deutschen rechnen sich selbst zu den mittleren Einkommen. Die Realität sieht anders aus: Die Mitte schrumpft, der Aufstieg wird schwieriger – und gerade junge Deutsche sind oft ausgeschlossen".

Glauben Sie, dass diese Behauptung stimmt? Ist sie auf ganz Europa übertragbar? Ist der Aufstieg in der Gesellschaft tatsächlich schwieriger geworden? Was wären, Ihrer Meinung nach, die sozialen und politischen Folgen? Und teilt die Jugend diese Sehnsucht immer noch?



**MINISTÈRE
DE L'EUROPE
ET DES AFFAIRES
ÉTRANGÈRES**

*Liberté
Égalité
Fraternité*

DIRECTION GÉNÉRALE DE L'ADMINISTRATION
ET DE LA MODERNISATION

DIRECTION DES RESSOURCES HUMAINES

Bureau des Concours et Examens professionnels

**CONCOURS EXTERNE ET INTERNE POUR L'ACCÈS A L'EMPLOI DE
SECRÉTAIRE DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
(CADRE GÉNÉRAL)
AU TITRE DE L'ANNÉE 2023**

ÉPREUVES ÉCRITES D'ADMISSIBILITÉ

Jeudi 22 septembre 2022

ALLEMAND

Epreuve de deuxième langue étrangère

Durée totale de l'épreuve : 3 heures

Coefficient : 2

Toute note globale inférieure à 10 sur 20 est éliminatoire

Barème de notation : composition en allemand 12 points ; traduction en français 8 points



TRADUCTION EN FRANÇAIS

Traduction en français d'un texte rédigé en allemand

TEXTE AU VERSO

Kinderarbeit: Das wachsende Problem

Eine Folge von Corona und Armut: Die Kinderarbeit nimmt zu. Denn in vielen Ländern Afrikas sind Mädchen und Jungen gezwungen zu arbeiten.

Die Straßen in Kameruns Hauptstadt Jaunde sind von jungen Verkäufern bevölkert. Es sind Kinder im Alter von sieben bis vierzehn Jahren, die an großen Kreuzungen und auf Märkten anzutreffen sind - oft bis spät in die Nacht. Auch Kévin und Léa sind dabei. Sie haben Schulferien, aber keine freie Zeit: "Ich verkaufe Wasser, um meinen Eltern zu helfen, meine Schulhefte für das neue Schuljahr zu bezahlen", sagt Kévin. Der Junge ist acht Jahre alt. Die zehnjährige Léa verkauft Erdnüsse, auch sie will sich so ihre Schulhefte finanzieren.

Negative Trendwende auch durch Corona

In afrikanischen Ländern leben die meisten der weltweit 160 Millionen arbeitenden Kinder: Die Internationale Arbeitsorganisation ILO geht davon aus, dass über 72 Millionen Kinder in Afrika südlich der Sahara von Kinderarbeit betroffen sind, also fast jedes fünfte Kind. Experten schätzen, dass infolge der Corona-Pandemie Millionen weitere Kinder gefährdet sind.

Laut dem UN-Kinderhilfswerk UNICEF ist der Fortschritt zur Beendigung von Kinderarbeit weltweit zum ersten Mal seit 20 Jahren ins Stocken geraten. Demnach haben Bevölkerungswachstum, wiederkehrende Krisen, extreme Armut und unzureichende soziale Schutzmaßnahmen in den vergangenen vier Jahren in Subsahara-Afrika zusätzliche 17 Millionen Mädchen und Jungen in die Kinderarbeit gezwungen.

Tägliche Gefahren für Gesundheit und Leben

Die jungen Straßenhändler sind täglich dem Wetter, dem Verkehr und mitunter sexueller Gewalt ausgesetzt. Von den Gefahren in der Millionenmetropole Jaunde kann auch die zwölfjährige Juliette Lemana ein Lied singen.

Auf Geheiß ihrer Mutter verkaufe sie die in der Region beliebten Safou-Früchte und geröstete Kochbananen, sagt sie. Manchmal auf dem Markt, manchmal würden die Kinder ihre Ware auch direkt auf der Straße vorbeifahrenden Autos feilbieten. Doch nicht nur die Unfallgefahr, auch die langen Arbeitszeiten bereiten ihr Sorgen.

Harte Wahl: Hilfe für die Familie oder Investition in die Zukunft

Armut ist nach wie vor eine der Hauptursachen für Kinderarbeit. Um das eigene Überleben und das der Familie zu sichern, schuften Kinder in den Goldminen von Tansania und der DR Kongo. Sie gefährden ihr Leben als Kindersoldaten, zum Beispiel im Südsudan. Auch in der Landwirtschaft arbeiten sie - und nehmen oft niedrige Löhne in Kauf, die der Weltmarkt diktiert.

So beim Kakaoanbau in der Elfenbeiküste Dort versucht die Schweizer Firma Nestlé ihr schlechtes Image im Kakaoanbau aufzupolieren - unter anderem mit dem Bau von Klassenzimmern für Kinder in den Anbaugebieten und Alphabetisierungskampagnen für Marktfrauen.

Wunsch und Realität

Im Rahmen der Sustainable Development Goals* der Vereinten Nationen haben sich alle 193 Mitgliedstaaten dafür ausgesprochen, wirkungsvolle Maßnahmen zu ergreifen, um Zwangsarbeit, Menschenhandel und die schlimmsten Formen von Kinderarbeit bis 2030 abzuschaffen - einschließlich der Rekrutierung von Kindersoldaten.

*460 mots *Traduction facultative de l'expression en langue anglaise.*

Deutsche Welle online 15.05.2022 Autorin Martina Schwikowski